

Langlauf

Wo es die schönsten
Hochloipen gibt

Kleine Skigebiete — 76

Wellness

Welche Spas besonders
spektakulär sind

Traumhafte Oasen — 84

Die 75 besten Winterhotels der Schweiz

Die Aufsteiger, die Absteiger,
die Neuen. Zum 13. Mal präsentiert die
SonntagsZeitung das grosse Rating vom
Hotelexperten Karl Wild.



Hotel Walther in
Pontresina: Das
beste Winterhotel
mit vier Sternen.

ANZEIGE



Hôtel des Horlogers
Vallée de Joux



EIN AUSFLUG
MIT FREUNDEN



Andermatt. Das Abenteuer beginnt hier.

A+

Foto: Joel Burger / Seen Peak für Radisson Blu Hotel Reussen

ANDERMATT ALPINE APARTMENTS

Erstklassige Studios, Ferienwohnungen und
Spa-Suiten für Freunde und Familien

Alpin, zeitgemäss, gemütlich & voll ausgestattet

www.alpine.apartments

Radisson BLU REUSSEN, ANDERMATT

4* SUPERIOR RADISSON BLU HOTEL REUSSEN ANDERMATT

Modernes Alpenchalet trifft auf skandinavisches Design im Basislager für alle Abenteuer am Berg. Entspannen Sie nach einem erlebnisreichen Tag im **Uela Spa** mit 25 m Innenpool, Sauna und Dampfbad. Geniessen Sie regionale Spezialitäten im Restaurant **Spun**.

radissonbluanderstatt.ch

Schweizer Top-Hotels auf Höhenflug

Winter-Tourismus Den Besten unter den Ferienhotels in den Alpen geht es hervorragend. Die Aufsteiger, die Absteiger und die Neuen im grossen Rating der Sonntagszeitung.

Karl Wild

Es war ein Rekordsommer für die Schweizer Hotellerie. Viel dazu beigetragen hat die Rückkehr der ausländischen Gäste in den Städten, doch auch die Ferienhotellerie trug massgeblich dazu bei, dass die Logiernächte von Juni bis September um über drei Prozent höher waren als im bisherigen Rekordsommer 2019. Den 75 besten Hotels in den Schweizer Alpen ging es nicht nur gut, sondern sogar bestens. Nahezu alle erreichten den Buchungsstand vor der Pandemie, manche lagen darüber. Ein goldener Herbst hat die Bilanz noch mächtig aufgepoliert. In Erwartung von mehr und längeren Schönwetterperioden liebäugeln manche Destinationen denn auch bereits mit einer Verlängerung der Sommersaison oder fast ganzjährigen Öffnungszeiten.

Zweimal in Folge hatte The Chedi Andermatt Platz eins unter den besten Schweizer Ferienhotels mit fünf Sternen belegt. Gesicht dieses Erfolges war während acht Jahren der geniale Marketingstrategie Jean-Yves Blatt, der das grossartige Alpen-Hideaway als General Manager schnurstracks in die schwarzen Zahlen führte und The Chedi samt Andermatt weltweit bekannt machte. Im September hat Blatt sich verabschiedet. Und die Lücke, die der Hotelier des Jahres 2020 hinterlässt, ist gross.

Spektakulärster Spa der Alpen

Bestes Winterhotel ist neu das Kulm in St. Moritz, ein Weltklassehotel mit schier unschlagbaren Trümpfen. Platz zwei wurde vom Gstaad Palace, diesem begeisternden Gesamtwerk, erfolgreich verteidigt. Dahinter folgt das Tschuggen Grand Hotel in Arosa, der grosse Aufsteiger des Jahres. Die Gründe für den Sprung von Rang acht auf drei: Die eigene Bergbahn, die direkt ins Skigebiet führt, ist zum absoluten Renner geworden.

Das Hotel hat für viele Millionen soeben ein gelungenes Facelifting erhalten. In zwei neuen Gebäuden, die mit dem Haupthaus verbunden sind, werden im Dezember atemberaubende Mountain Lofts eröffnet, die einen zweistelligen Millionenbetrag gekostet haben. Vier Restaurants – das La Brezza mit zwei Michelin-Sternen – und dazu das famose Bergrestaurant Alpenblick, der spektakulärste Spa der Alpen und ein souveränes Management mit einem tollen Team runden das eindruckliche Bild ab.



Bestes Winterhotel mit fünf Sternen: Das Kulm in St. Moritz.

Ebenfalls um fünf Ränge verbessert hat sich die Zermatter Ikone Mont Cervin Palace, die mit der neuen Führung auch neuen Schwung erhalten hat. Dank enormen Investitionen haben das Kempinski in St. Moritz und das Villars Palace in Villars-sur-Ollon je vier Plätze gutgemacht. In den Kategorien der besten Häuser mit vier und drei Sternen waren das Hotel Walther in Pontresina und das Spitzhorn in Saanen-Gstaad nicht von den Spitzenplätzen zu verdrängen. Die Aufsteiger unter den Häusern mit vier Sternen sind das erneuerte und erweiterte Valbella Resort in Lenzerheide und das Hotel Glacier in Grindelwald, die je fünf Ränge gewannen.

Zwölf Häuser haben erstmals (oder wieder) Aufnahme im Winter-rating gefunden. Prominentester Neuling ist das im vergangenen Februar eröffnete Six Senses in Crans-Montana. Das Resort der thailändischen Kultmarke steht für Luxus und Extravaganz vom Feinsten, kommt aber mit etwelchen Kinderkrankheiten noch nicht ganz heran an die Perfektion der Alpenpaläste in Graubünden, im Berner Oberland und im Wallis. Ein Riesengewinn für die mit herausragenden Ferienhotels nicht eben gesegnete Romandie ist das Six Senses aber schon heute – trotz exorbitanten Preisen.

So wurde bewertet

Karl Wild ist Verfasser des Ratings mit den besten Winterhotels. Er arbeitet als Publizist, Hotel- und Restauranttester in Langnau am Albis ZH. Er und sein Team, mehr als ein Dutzend Spezialisten aus Hotellerie und Tourismus sowie Vielfreisende, haben alle Hotels besucht. Um die Chancengleichheit zu wahren, wurden nur Hotels mit mindestens zwölf Zimmern und eigenem Restaurant berücksichtigt. Die Kriterien:

- Wertung der wichtigen Hotel- und Restaurantführer
- Qualitätskontrollen föhrender Hotelvereinigungen
- Investitionstätigkeit
- Gastfreundschaft
- Charisma und Innovationsfreude des Hoteliers
- Charakter und Originalität des Hauses
- Lage und Umgebung
- Wintersport- und Freizeitangebot
- Preis-Leistungs-Verhältnis
- Gästebewertungen
- Subjektiver Gesamteindruck

Hotel-Bijou für S-chanf im Oberengadin

S-chanf kennt man als Tor zum Nationalpark und Zielort des Engadin Skimarathons. Wenn es nach dem Willen der Stiftung Scaletta geht, trumpft S-chanf aber schon bald wieder mit einem tollen Hotel auf. Die Stiftung möchte das aus dem Jahr 1876 stammende Hotel Scaletta, das seit zehn Jahren geschlossen ist, kaufen und umbauen. 33 Doppel- und sechs Familienzimmer, ein historischer Saal und ein Restaurant mit regionalen Spezialitäten sollen das touristische Angebot aufwerten. Damit der Schandfleck zum Bijou werden kann, fehlen noch knapp zehn Prozent der benötigten Kauf- und Bausumme. Liebhaber historischer Hotels können mit einem Betrag die Stiftung unterstützen oder mittels Beherbergungsdividende Übernachtungen erwerben. «Wir haben nicht mehr Zeit, um das Geld zu generieren», sagt Stiftungsratspräsident Herbert Schmid. «Das für das Dorf wichtige Projekt darf nicht scheitern.» stiftung-scaletta.ch

Vorbildliche Excellence-Schiffe

Bevor die Flusskreuzfahrtschiffe in die wohlverdiente Winterpause gehen, bringen sie die Passagiere zu Weihnachtsmärkten und anderen Highlights in halb Europa. Im Fall der Excellence-Cruiser reist die Kundschaft mit gutem Gewissen. Denn die Schiffe des Reisebüros Mittelthurgau bilden definitiv die nachhaltigste Flotte im Flussreisengeschäft. Kürzlich hat die unabhängige Stiftung Green Award auch die Excellence Royal ausgezeichnet – damit sind sechs Einheiten «grün» unterwegs. Der Green Award bescheinigt einem Schiff vorbildliche Standards in den Bereichen Sicherheit, Umwelttechnologie und soziale Verantwortung. Reeder und Excellence-Eigner Karim Twerenbold sagt: «Wir investieren in nichts weniger als in unsere Zukunft.» Ein Durchbruch gelang ihm und den niederländischen Schiffsbauern mit einer innovativen Katalysatortechnik, die die Emissionen drastisch reduziert. www.mittelthurgau.ch

Margna ganz der Regionalität verpflichtet

In den Zwischensaisons der letzten Jahre ging es jeweils hoch zu und her im Parkhotel Margna in Sils. Das über 200-jährige Haus wurde etappenweise renoviert, im Endspurt brachte man die letzten Zimmer auf Vordermann. Obwohl die Besitzer des Hotels am Zürichsee leben, ist das Margna ganz dem Engadin verpflichtet: Mobiliar aus Arvenholz, Bergeller Granit in den Bädern und eine regionale Küche. Executive Chef Manuel Telsler stammt aus dem nahen Südtirol, er arbeitet eng mit Produzenten aus Graubünden und den Grenzregionen zusammen, bezieht etwa Bergkartoffeln aus dem Albulatal. Als passionierter Hochwildjäger schaut er, dass im Herbst Reh, Gemse und Hirsch sozusagen fangfrisch auf den Teller kommen. Das verjüngte Parkhotel Margna in Sils-Baselgia erweist sich als sehr krisenresistent – kein Wunder, achtzig Prozent der Gäste sind Schweizerinnen und Schweizer, viele davon Stammkunden. margna.ch

Editorial

Etappenrennen zur Nachhaltigkeit

Jahrestagung einer renommierten Hotelkooperation mit Fokus auf die deutschsprachigen Länder. Eine junge Referentin fragt die im Konferenzsaal sitzenden Hotelières und Hoteliers: «Haben Sie Ihre Häuser bei einem ernstzunehmenden Umweltlabel zertifizieren lassen?» Nur vereinzelte Hände schnellen in die Höhe, das Resultat ist ernüchternd.

Aber es täuscht über den wahren Befund hinweg: Kein Hotelmanager oder -besitzer kann es sich heute noch leisten, Nachhaltigkeit zu ignorieren. Nachhaltigkeit betrifft Ökologie, Sicherheit und sozialen Umgang mit den Mitarbeitenden. Aber viele etwas in die Jahre gekommene Häuser sind einfach noch nicht so weit, um sich einer strengen Prüfung zu unterziehen. Gerade für Hotels, die von den Eigentümern geführt werden, ist der Wandel zur Nachhaltigkeit ein kostspieliges und investitions-trächtiges Etappenrennen.

Wer hingegen ein neues Hotel baut oder ein altes komplett auf den Kopf stellt, kann von Null auf starten und die Dinge in die richtigen Bahnen lenken. Das zeigen etwa die innovativen Häuser, die wir in unserer Beilage vorstellen. Und: Wer sich Nachhaltigkeit glaubhaft auf die Fahne schreibt, hat heute einen Wettbewerbsvorteil. Das gilt auch für den Wintersport. Das Schweizer Publikum fährt zwar weiterhin gern mit dem eigenen Auto in die Berge, nimmt aber auch die Verhältnisse in den Skigebieten kritisch unter die Lupe.

In diesem Sinn: Viel Spass beim Lesen und Entdecken.

Christoph Ammann

Redaktionsleiter
Reisebeilagen
Sonntagszeitung



christoph.ammann@tamedia.ch

Impressum

WINTER ist eine redaktionelle Beilage der Sonntagszeitung

Redaktionsleitung:

Christoph Ammann

Produktion: Dominic Geisseler

Rating Winterhotels: Karl Wild

Autoren: Christoph Ammann,

Dominik Buholzer, Markus Fässler,

Peter Hummel, Brigitte Jurczyk,

Felix Pal, Silvia Schaub, Peter P.

Schneider, Christian Schreiber,

Gabriele Spiller, Artur K. Vogel,

Karl Wild

Art Direction: Tobias Gaberthuel

Layout: Natalie Seitz

Fotoredaktion: Lisa Schneider

Verlag: Marcel Tappeiner

Goldbach Publishing:

Philipp Mankowski (Managing

Director), Adriano Valeri

(Director Client Sales)

Die 25 besten Winterhotels mit 5 Sternen

1. (Vorjahr: 2) **Kulm Hotel, St. Moritz**
Tel. 081 836 80 00
kulm.com
DZ/F ab 995 Fr.

Nach zwei Jahren Unterbruch hat sich das Weltklassehotel die Spitzenposition zurückerobert. Weil es Trümpfe hat, die ganz einfach unschlagbar sind. Die Angebote im riesigen Park mit dem tollen Pavillon sind einzigartig und werden immer vielfältiger. Die sieben Restaurants sind top, und der berühmte Dracula Club zählt zu den verrücktesten Party-Hotspots der Alpen.

2. (3) **Gstaad Palace, Gstaad**
Tel. 033 748 50 00
palace.ch
DZ/HP ab 950 Fr.
Ein Monument von Weltruf, das stets noch einen Zacken zulegt.

3. (8) **Tschuggen, Arosa**
Tel. 081 378 99 99
tschuggen.ch
DZ/F ab 440 Fr.
Traumhafte neue Mountain Lofts, eigene Bergbahn und ein spektakulärer Spa.

4. (1) **The Chedi, Andermatt**
Tel. 041 888 74 88
thechediandermatt.com
DZ/F ab 650 Fr.
Wunderbares Alpen-Hideaway. Direktor Jean-Yves Blatt ist schwer zu ersetzen.

5. (4) **Suvretta House, St. Moritz**
Tel. 081 836 36 36
suvretthouse.ch
DZ/F ab 680 Fr.
Das Schweizer Hotel des Jahres 2020 ist in vieler Hinsicht unübertrefflich.

6. (5) **Badrutt's Palace, St. Moritz**
Tel. 081 837 10 00
badruttspalace.com
DZ/F ab 495 Fr.
Faszinierendes Weltklassehotel mit einer unvergleichlichen Geschichte.

7. (6) **Le Grand Bellevue, Gstaad**
Tel. 033 748 00 00
bellevue-gstaad.ch
DZ/F ab 700 Fr.
Im unkomplizierten Luxushotel ist manches anders und besser als anderswo.

8. (7) **The Alpina, Gstaad**
Tel. 033 888 98 88
thealpinagstaad.ch
DZ/HP 590 Fr.
Unaufdringlicher Luxus, alpiner Stil und exzentrischer Lifestyle.

9. (neu) **Six Senses, Crans-Montana**
Tel. 058 806 20 20
cransmontana-residences.com
DZ/HP ab 1200 Fr.
Luxus pur überall, ein Riesengewinn für die Region. Aber exorbitante Preise.

10. (9) **In Lain Hotel Cadonau, Brail**
Tel. 081 851 20 00; inlain.ch
Suiten/F ab 540 Fr.
Atemberaubendes kleines Hideaway mitten in einer grandiosen Naturlandschaft.

11. (10) **Riffelalp Resort, Zermatt**
Tel. 027 966 05 55
riffelalp.com
DZ/F ab 680 Fr.

12. (12) **Kempinski Palace, Engelberg**
Tel. 041 639 75 75
kempinski.com/engelberg
DZ/F ab 680 Fr.

13. (11) **Lenkerhof Gourmet Spa Resort, Lenk**
Tel. 033 748 98 00
lenkerhof.ch
DZ/F ab 455 Fr.

14. (16) **Carlton Hotel, St. Moritz**
Tel. 081 836 70 00
carlton-stmoritz.ch
Suite/F ab 828 Fr.

15. (20) **Mont Cervin Palace, Zermatt**
Tel. 027 966 88 88
montcervinpalace.ch
DZ/F ab 570 Fr.

16. (13) **Kronenhof, Pontresina**
Tel. 081 830 30 30
kronenhof.com
DZ/F ab 575 Fr.

17. (21) **Kempinski Grand Hotel, St. Moritz**
Tel. 081 838 38 38
kempinski.com/stmoritz
DZ/F ab 650 Fr.

18. (14) **Waldhaus, Sils-Maria**
Tel. 081 838 51 00
waldhaus-sils.ch
DZ/F ab 375 Fr.

19. (neu) **Chasa Montana Hotel & Spa, Samnaun**
Tel. 081 861 90 00
hotelchasamontana.ch
DZ/F ab 750 Fr.

20. (24) **Villars Palace, Villars-sur-Ollon**
Tel. 024 496 22 22
villarspalace.ch
DZ/F ab 720 Fr.

21. (19) **Guarda Golf Hotel & Residences, Crans-Montana**
Tel. 027 488 20 00
hotelguardagolf.com
DZ/F ab 633 Fr.

22. (15) **The Omnia Mountain Lodge, Zermatt**
Tel. 027 966 71 71
the-omnia.com
DZ/F ab 630 Fr.

23. (neu) **Grace La Margna, St. Moritz**
Tel. 081 832 22 10
gracehotels.com/destinations/grace-la-margna-st-moritz
DZ/F 1040 Fr.

24. (23) **Walliserhof Grand-Hotel & Spa, Saas-Fee**
Tel. 027 958 19 00
walliserhof-saasfee.ch
DZ/F ab 290 Fr.

25. (17) **Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt**
Tel. 027 966 66 00
zermatterhof.ch
DZ/F ab 640 Fr.

Preise: Winter-Zwischensaison

«Wenn wir weiter derart lange Schönwetterperioden haben, müssen wir die Saison verlängern», Rafael Biner. Foto: Thomas Buchwalder



«Man will stets der Beste sein»

Rafael Biner Der Starhotelier über seinen Wechsel vom Zermatterhof ins Mont Cervin Palace, den Konkurrenzkampf in der Zermatter Spitzenhotellerie und seinen grössten Wunsch für den Weltkurort.

Karl Wild

Rafael Biner hat aus der grauen Maus Zermatterhof eines der besten Luxushäuser der Schweiz gemacht. Sein Wechsel zum benachbarten grossen Konkurrenten Mont Cervin Palace vor gut einem Jahr war ein Coup der Extraklasse. Seither ist Biner der starke Mann im Zermatter Hotelimperium von Michel Reybier.

Mit Ihrem Wechsel von Zermatterhof ins Mont Cervin sorgten Sie für die grosse Überraschung. War der Entscheid richtig?

Unbedingt. Ein Wechsel war schon seit längerem angedacht. Schliesslich war ich schon viele Jahre im Zermatterhof. Aber dann wurde Heinz Rufibach als Koch des Jahres 2020 ausgezeichnet, und ein Jahr später war der Zermatterhof «Schweizer Hotel des Jahres». So hängte ich noch etwas an. Als dann die Michel Reybier Hospitality auf mich zukam und sich für mich völlig neue Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Platz Zermatt auftaten, war der Fall klar.

Sie sind innerhalb der Michel Reybier Hospitality verantwortlich für die Zermatter Hotels Mont Cervin Palace, Petit Cervin, Monte Rosa und mehrere Restaurants. Was ist für Sie anders als im Zermatterhof?

Wir sind doppelt so gross wie der Zermatterhof, die Verantwortung ist also grösser. Strategisches Denken und Delegieren haben an Bedeutung gewonnen. Andererseits muss ich auch mehr Rechenschaft ablegen. Vor allem aber ist unheimlich viel los in der Reybier-Gruppe. Wir kümmern uns zum Beispiel gerade intensiv um junge Leute, die frisch von der Schule kommen und in die Hotellerie einsteigen wollen. Aber das ist nur eines von mehreren Programmen, die derzeit laufen und die Arbeit hier so interessant machen. Der Zermatterhof war für derartige Aktivitäten einfach zu klein.

Sie waren im Zermatterhof auch deshalb so erfolgreich, weil Sie immer nahe beim Gast waren. Sind Sie heute vor allem Manager? Der persönliche Kontakt ist nicht mehr so eng. Aber ich gebe mir grösste Mühe, die Gratwanderung zu meistern. **Zusammen mit Heinz Rufibach galten Sie als Dream-Team in der Walliser Spitzenhotellerie. Hätten Sie Ihren Starkoch nicht gern mitgenommen?**

Das konnte ich nicht. Er war und ist ein wichtiger Teil des Erfolgs im Zermatterhof. Nach dem Wechsel ins Mont Cervin musste und wollte ich mir ein eigenes Team aufbauen.

Ein paar Gäste aber haben Sie wohl aus dem Zermatterhof mitgenommen.

Nicht aktiv. Aber ja, es gab ein paar amüsante Begebenheiten. Eine in Lausanne wohnhafte Familie aus Paris zum Beispiel kam regelmässig in den Zermatterhof, traute sich aber nie ins Mont Cervin. Die haben jetzt mit mir gewechselt.

Wie verlief der Sommer für Ihre Betriebe und für Zermatt?

Abgesehen von einer kleinen Delle im August war es ein toller Sommer. Die Amerikaner kamen in Scharen. Chinesen sind es noch etwas weniger, dafür kommen die Asiaten aus allen andern Teilen des Kontinents, viele aus Taiwan und Hongkong. Und der Anteil an Schweizer Gästen ist auf hohem Niveau stabil.

Mit dem Mont Cervin Palace, Zermatterhof, Cervo, The Omnia und Riffelalp hat Zermatt gleich fünf Luxushäuser. Wie gross ist der Konkurrenzkampf?

Wir stehen in einem gesunden Wettbewerb, und den braucht es auch. Man versucht schon, immer eine Spur schneller oder besser zu sein als der andere. Früher, im Zermatterhof, verglich ich mich vor allem mit dem Mont Cervin, heute schaue ich auf alle. Eigentlich will man einfach stets der Beste sein. Das macht alles auch spannend. Wenn man dieses Feuer nicht mehr verspürt, sollte man gehen.

Unlängst wurde gross verkündet, Ritz-Carlton eröffne 2026 in Zermatt ein Luxushotel. Doch dann hiess es wieder, die Investoren seien abgesprungen, und das 300-Millionen-Projekt sei gescheitert.

Es ist sehr still geworden um das Projekt. Mehr kann ich dazu nicht sagen. **Wären sechs Luxushotels nicht etwas gar viel für Zermatt?** Vermutlich haben wir wohl tatsächlich genug. Dazu kommt die Sache mit den Luxuschalets. Viele Gäste, die früher in den Fünfsterne-Häusern abgestiegen sind, haben sich in den vergangenen fünfzehn Jahren ein luxuriöses Chalet gebaut oder mieten sich eins. Die kommen nicht mehr zurück.

In der Ferienhotellerie wird seit einiger Zeit die Verlängerung der Sommersaison diskutiert, allenfalls die ganzjährige Öffnung. Wie wichtig ist das Thema für Sie?

Wenn wir weiterhin derart lange Schönwetterperioden haben, müssen wir verlängern. Der Zermatterhof bleibt bereits bis im November geöffnet. Aber in der Zermatter Luxushotellerie müssen wir auch differenzieren. Die Omnia und das Cervo zum Beispiel sind kleiner als das Mont Cervin und haben auch eine andere Klientel. Gäste des Mont Cervin verbringen den Herbst lieber an der Côte d'Azur. Aber auch wir beobachten die Entwicklung genau und werden rasch reagieren können.

Die Aeviv Victoria SA von Michel Reybier hat soeben fünf Liegen-schaften rund ums Mont Cervin Palace erworben. Damit ist sie die grösste Eigentümerin von Hotelimmobilien in Zermatt. Was ist geplant?

Bei dieser Transaktion handelt es sich um den zweiten Teil des Verkaufsgeschäfts Mont Cervin, der noch nicht abgeschlossen war. Es sind vor allem Geschäftsräumlichkeiten und Cafés, aber auch Appartements. Diese liegen dem Mont Cervin gegenüber und werden ins Hotel integriert. Im Mai haben wir den Täscherhof in Täsch erworben. **Ihr grösster Wunsch für die weltberühmte Destination Zermatt?** In diesem Dorf hatte man vor hundert-fünfzig Jahren Visionen, die dann von starken Persönlichkeiten auch verwirklicht wurden. Von dieser Mentalität wünsche ich mir etwas zurück.

Und was heisst das konkret? Mit Blick auf die Zukunft ist die Lösung des Verkehrsproblems eine riesige Aufgabe. Das heutige Konzept stammt aus den 40er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts und muss überdacht werden. Zermatt braucht eigentlich zwei Zubringer, die Bahn und das Auto. Allein schon aus Sicherheitsgründen. Die Vision: Der Autoverkehr könnte mit einem Tunnelsystem um Zermatt herumgeleitet, der Zugang zum Dorf dann von verschiedenen Punkten aus erfolgen. Zur Realisierung eines solchen Mammutprojekts braucht es zwingend die Unterstützung aller Beteiligten und auch Geldgeber von ausserhalb. Leider tut sich zu wenig in dieser Sache. Das Verbot von Mobilität ist aber bestimmt nicht die Lösung.

Plötzlich geht etwas in Grindelwald

Neue Hotels Das Glacier und das Bergwelt ziehen Gourmets und Designfans in Scharen an. Ein Besuch bei 007 und dem Whirlpool-Wunder.

Christoph Ammann (Text) und **Jacqueline Vinzelberg** (Fotos)

Ein junges Paar läuft vom Zimmer auf die Terrasse und steigt in den blubnernden Whirlpool. «Dieses südkoreanische Influencer-Video auf Instagram holte 140 Millionen Clicks», wundert sich Jan Pyott noch heute. Zusammen mit seiner Frau Justine besitzt und führt er das Boutique Hotel & Restaurant Glacier in Grindelwald. Die Pyotts hatten 2016 das historische Dreistern-Haus gekauft, investierten, bauten um und feierten im April 2018 Eröffnung. Bald machten sie die ersten Erfahrungen mit der digitalen Wucht. Jan Pyott: «Der Besitzer der grössten koreanischen Suchmaschine wollte uns nicht nur zwanzig Prozent der Aktien abkaufen, er platzierte auch ein Filmchen über das Glacier auf seiner Startseite.» Kaum ging das Glacier viral, brachen alle Dämme.» Halb Südkorea wollte nach Grindelwald kommen», erzählt Justine Pyott. «Wir mussten einem Gast schon mal per Mail klarmachen, dass es im August hier keinen Schnee gibt.»

Der Tourismus in Grindelwald läuft gerade heiss. Auf der Dorfstrasse drängen sich sogar in der Zwischensaison Reisende aus Übersee. Im Glacier-Gästebuch stehen Namen aus 120 Nationen, von den Cook Islands bis Usbekistan. Nun könnte man sich das Hotellerleben in einem derart einträglichen Markt leicht machen und die Kundschaft, die mehrheitlich auf Jungfrauojoch will, mit ödem Durchschnit abspesen. «Da machen wir nicht mit, zudem ist uns auch der heimische Markt sehr wichtig», betont Justine Pyott. Das Vierstern-Superior-Hotel hat 28 Zimmer und Suiten, fünf mit den Outdoor-Sprudelwannen, und eine schöne Sonnenterrasse mit direktem Blick auf die Eigermordwand. Dazu das mit 16 Punkten dekorierte Restaurant, in dem seit Frühjahr die «Gault-Millau-Entdeckungen des Jahres», Paul Cabayé und Stephanie Zoos, am Herd stehen, auch privat ein Paar.

Zwei Quereinsteiger und ein gemeinsames Projekt

Justine und Jan inszenieren im Hotel mit Verve das Thema Eis. Die Wassergläser im Restaurant gleichen Eiszwürfeln, ein fiktiver Eisschwallfall stürzt sich im Treppenhaus in die Tiefe, und in der Bibliothek ist historische Gerätschaft drapiert. Die 33-jährige Justine und der 41-jährige Jan hatten Wirtschaft studiert und sind Quereinsteiger in der Hotellerie. Der Bieler war Profi-Triathlet und verdiente sein erstes Geld in Los Angeles, wo er private Schwimmtrainings im grossen Stil für College-AbgängerInnen anbot. Justine arbeitete bei der Eurovision in Genf, kam zum Base-Jumping ins Lauterbrunnental und blieb in Grindelwald hängen, wo sie im lokalen Tourismusbüro als Event Managerin arbeitete.

«Wir suchten ein gemeinsames Projekt», erklärt die gebürtige Französin und zweifache Mutter. «Ich träumte von einer Berghütte, Jan von einem Café für Velofahrer. Und nun besitzen wir ein Hotel.» Das Glacier ist erfolgreich, bereits wartet das nächste Pyott-Projekt in der Pipeline: Direkt am Terminal der V-Bahn soll das Grindelwald mit 62 Zimmern entstehen. Die Gemeinde und das kommunale Stimmvolk haben ihren Segen bereits erteilt, der Kanton zögert noch.

Mit dem Fiescherblick der Gebrüder Michel gab es zwar auch im letzten Jahr eine schöne Hotel-Neueröffnung in Grindelwald, trotzdem fehlt es angesichts der Nachfrage weiterhin an Gästebettenden. Patrik Scherrers Befund ist eindeutig: Die Eröffnung der V-Bahn



Gourmetmenü im Hotel Glacier (u.); Urs Gschwend am Herd im Hotel Bergwelt.

hat dem Tourismus in Grindelwald einen kräftigen Schub verliehen.» Der Berner Unternehmer pachtet und betreibt mit seinem Kompagnon Luzi-Kuchen unter dem Dach der Swiss Design Collection AG das Vierstern-

Ungewöhnlich hohe Auslastung

Grindelwald hat derzeit 3086 Hotelbetten und verzeichnete im letzten Jahr über 650 000 Logiernächte in Hotels. Von Januar bis September 2023 gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 24 Prozent. «79,2 Prozent Bruttobettenauslastung bedeutet für eine alpine Destination einen einmaligen Wert», konstatiert Grindelwalds Tourismus-Direktor Bruno Hauswirt.

«Auch der heimische Markt ist uns wichtig»: Hotelierpaar Jan und Justine Pyott.

Die 25 besten Winterhotels mit 4 Sternen

1. (Vorjahr: 1) **Walther, Pontresina**
Tel. 081 839 36 36,
hotelwalther.ch
DZ/F ab 360 Fr.

Erneut ist das Walther das beste Schweizer Winterhotel mit vier Sternen. Das Hotel ist längst ein heimlicher Star im Engadin – und eines der erfolgreichsten Ferienhotels überhaupt. Dahinter stehen Thomas und Anne-Rose Walther. Sie führen das Schösschen seit über einem Vierteljahrhundert und haben weit über fünfzig Millionen ins Walther und das Schwesterhotel Steinbock gesteckt.

2. (5) **Maiensässhotel Guarda Val, Lenzerheide-Sporz**
Tel. 081 385 85 85
guardaval.ch
DZ/F ab 239 Fr.
Millioneninvestitionen bringen das einzigartige Bijou wieder nach vorn.

3. (2) **Wellness & Spa Pirmin Zurbriggen, Saas-Almagel**
Tel. 027 957 23 01
zurbriggen.ch
DZ/F ab 240 Fr.
Eines der schönsten, besten und charmantesten Ferienhotels der Alpen.

4. (4) **Schweizerhof, Lenzerheide**
Tel. 081 385 25 25
schweizerhof-lenzerheide.ch
DZ/F ab 300 Fr.
Tolle Gastfreundschaft, fünf Toprestaurants – ein Hotel zum Verlieben.

5. (3) **Bergwelt Grindelwald, Grindelwald**
Tel. 033 854 85 85
bergwelt-grindelwald.com
DZ/F ab 205 Fr.
Eines der aufsehenerregendsten und innovativsten neuen Hotels.

6. (6) **Parkhotel Margna, Sils-Baselgia**
Tel. 081 838 47 47
margna.ch
DZ/F ab 350 Fr.
Haus von verblüffender Schönheit. Stilvoll, unkompliziert, komfortabel.

7. (7) **Backstage Hotel Vernissage, Zermatt**
Tel. 027 966 69 70
backstagehotel.ch
DZ/F ab 250 Fr.
Geniales Designhotel des grossen Künstlers und Besitzers Heinz Julien.

8. (9) **Schweizerhof, Zermatt**
Tel. 027 966 00 00
schweizerhofzermatt.ch
DZ/F ab 400 Fr.
Innovatives Lifestylehotel. War noch nie so gut und schön wie heute.

9. (10) **Hornberg, Saanenmöser-Gstaad**
Tel. 033 748 66 88
hotel-hornberg.ch
DZ/F ab 340 Fr.
Begeisternder Familienbetrieb. Berühmt auch für seine tolle Gastfreundschaft.

10. (15) **Valbella Resort, Lenzerheide**
Tel. 081 385 08 08
valbellaresort.ch
DZ/HP ab 310 Fr.

Unaufhaltsamer Aufstieg nach dem grossen, gelungenen Umbau.

11. (neu) **Suitenhotel Zurbriggen, Zermatt**
Tel. 027 966 38 38
zurbriggen.ch
Suite/F ab 400 Fr.

12. (8) **Waldhotel Doldenhorn, Kandersteg**
Tel. 033 675 81 81
doldenhorn-ruedihus.ch
DZ/F ab 280 Fr.

13. (13) **Belvédère, Scuol**
Tel. 081 861 06 06
belvedere-scuol.ch
DZ/F ab 300 Fr.

14. (11) **Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden**
Tel. 033 673 80 00
parkhotel-bellevue.ch
DZ/F ab 320 Fr.

15. (14) **Valsana Hotel & Appartements, Arosa**
Tel. 081 378 63 63
valsana.ch
Appartements ab 350 Fr.

16. (21) **Hotel Glacier, Grindelwald**
Tel. 033 853 10 04
hotel-glacier.ch
DZ/F ab 280 Fr.

17. (17) **Unique Hotel Post, Zermatt**
Tel. 027 967 19 31
hotelpost.ch
DZ/F ab 300 Fr.

18. (neu) **Cresta Palace, Celerina**
Tel. 081 836 56 56,
crestapalace.ch
DZ/F ab 340 Fr.

19. (19) **Nira Alpina, Silvaplana**
Tel. 081 838 69 69
niraalpina.com
DZ/F ab 300 Fr.

20. (neu) **Schweizerhof, Films**
Tel. 081 928 10 10
schweizerhof-films.ch
DZ/F ab 260 Fr.

21. (22) **Beausite, Zermatt**
Tel. 027 966 68 68
beausitezermatt.ch
DZ/F ab 300 Fr.

22. (18) **The Hide Hotel, Films**
Tel. 081 911 15 11
thehidehotelfilms.ch
DZ/F ab 220 Fr.

23. (20) **Le Mirabeau Hotel & Spa, Zermatt**
Tel. 027 966 26 60
hotel-mirabeau.ch
DZ/F ab 340 Fr.

24. (23) **Schlosshotel, Zermatt**
Tel. 027 966 44 00
schlosshotelzermatt.ch
DZ/ ab 280 Fr.

25. (24) **Boutique-Hotel Alpenrose, Schönried-Gstaad**
Tel. 033 748 91 91
hotelalpenrose.ch
DZ/F ab 235 Fr.

Preise: Winter-Zwischensaison



Charmantes Ferienhotel: Das Primin Zurbriggen in Saas-Almagel.

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908

Eine Auszeit vom Alltag
Atemberaubende Berge,
eine fantastische Natur und
ein Haus voller Möglichkeiten.
Herzlich willkommen!

Hotel Waldhaus · 7514 Sils-Maria
T 081 838 51 00 · www.waldhaus-sils.ch

